



Jahresbericht 2017

Das Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI) hat im Jahr 2017 seine bewährte Arbeit als wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas fortgesetzt. Im Wesentlichen konnte das Angebot beibehalten werden. Dies galt sowohl für die wissenschaftlichen Gesprächsrunden beziehungsweise Vortragsreihe als auch die Empfänge unter Beteiligung der Botschaften von Staaten aus Mittel- und Osteuropa. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen und hat sich gegenüber dem Jahr 2016 nicht verändert.

Auch im Jahr 2017 war das Themenspektrum wieder breit gefächert. Dies lässt sich bei der Ausrichtung des Institutes auch nicht vermeiden.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region weiterhin engagiert verfolgt. Dabei standen 2017 Russland, Tschechien, Kroatien, Rumänien, Österreich und länderübergreifende Vorträge zu Osteuropa im Vordergrund.

Zum Jahresauftakt referierte **Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp**, Vorstand des DOI und Experte für osteuropäische Geschichte. Am Donnerstag, den **26. Januar 2017**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, war das Thema **"Krise und Systemtransformation - Woran scheiterte die UDSSR?"**.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) durchgeführt.

Am Donnerstag, den **20. April 2017**, 19:30 Uhr fand im **Ladenlokal, St. Petersburger Str. 30**, 01069 Dresden des Sponsors Sebastian Schönherr die Veranstaltung "**Kroatien - Perle der Adria - Politik, Wirtschaft, Kultur, Urlaub**" statt.

Dr. Peter Neumann, Honorarkonsul der Republik Kroatien, referierte zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und den Beziehungen zum Freistaat Sachsen. **Konrad Füssel, Reiseleiter von Eberhardt Travel** in Dresden, ergänzte um touristische Impressionen und Angebote.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Konsulat der Republik Kroatien im Freistaat Sachsen und Barrique Dresden statt.

Russland war am **18. Juli 2017** erneut Gegenstand eines Vortrages. Um 19:00 Uhr, trug **Prof. Dr. Alexey Kozlov**, Herausgeber der **Internetplattform www.article20.org** in der Villa Lingner unter der Überschrift "**Opposition in Russland - Russia's opposition**" vor. Der Referent trug in englischer Sprache vor. Übersetzer **Peter Jaensch**, certified interpreter, Dresden, war zugegen.

Er lieferte einen beeindruckenden Einblick in die Welt der Opposition und die Zivilgesellschaft in Russland.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) durchgeführt.

Einem länderübergreifenden Thema widmete sich die Podiumsdiskussion am **22. August 2017**, 18:30 Uhr, im **Feldschlösschen Stammhaus**, Budapester Str. 32, 01069 Dresden: "**Die abgeschnittene Lebensader nach Süden und Osten - Ausbau der sächsischen Verkehrsinfrastruktur der Zukunft**".

Unter der **Moderation** von Herrn **Wolfgang Brinkschulte** diskutierten auf dem Podium der **Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Dirk Hilbert**, der **Generalkonsul der Tschechischen Republik Dr. Jiří Kuděla**, **Honorarkonsul der Republik Kroatien Dr. Peter Neumann** und der **Generalsekretär der FDP Sachsen Torsten Herbst**.

Man solle Südosteuropa und Polen stärker in den Blick zu nehmen, wenn es um die (ökonomische) Entwicklung des Freistaates Sachsen geht; so jedenfalls lässt sich das Ergebnis der Diskussion zusammenfassen.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der **Dr.-Wilhelm-Külz-Stiftung** durchgeführt.

Nach längerer Abstinenz war Rumänien einmal wieder Gegenstand der Gesprächsabende des Dresdner Osteuropainstitutes.

Am **22. September 2017**, 19:00 Uhr, hatte man ein **Vorstandsmitglied der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft** in die Villa Lingner nach Dresden geladen.

Frau Mona Vintilă hielt einen beeindruckenden Vortrag unter der Überschrift **"Rumänien in der Europäischen Union"**.

Die Darstellung der politischen und ökonomischen Entwicklung der Republik Rumänien nach dem Beitritt zur Europäischen Union bereicherte sie mit der Schilderung ihrer eigenen Erfahrungen und Eindrücke.

Am **09. November 2017**, 19:00 Uhr, traf man sich im Rahmen der **Tschechisch-Deutschen Kulturtage (TDK)** im Feldschlösschen Stammhaus, Budapester Str. 32, 01069 Dresden.

Die **Schlossleiterin von Schloss Weesenstein, Frau Dr. Andrea Dietrich**, präsentiert ihren Vortrag **"Barock in Böhmen - die Architektur der Gegenreformation"**.

Neben der Präsentation der Spielarten des Barock – auch mit Hilfe umfangreichen Bildmaterials – gelang ein bereichernder Einblick in die Vielfalt Böhmischer Architektur.

Die gemeinsam mit dem DISUD an der TU Dresden ausgerichtete **9. Ausgabe der wissenschaftlichen Konferenz „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2016/2017 - Westeuropa – USA / Mittel- und Osteuropa“** fand am **Donnerstag, den 30. November 2017** und am

Freitag, den 01. Dezember 2017 in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden statt.

Sie begann mit einem Grußwort des **Kanzlers der TU Dresden, Dr. Andreas Handschuh.**

Die Vorträge zu Mittel- und Osteuropa standen am 2. Kongresstag im Vordergrund. Die **„Demokratieentwicklung in Mittel- und Osteuropa“**, war das Thema des Grundsatzvortrages von **Dr. Petra Guasti** von der Goethe-Universität **Frankfurt a. Main.**

Nach dem Überblicksbeitrag folgten Beiträge zur Demokratieentwicklung in einzelnen Staaten Mittel- und Osteuropas:

So sprach Ass. **Prof. Dr. Zoltan Pozsar-Szentmiklosy**, Eötvös Loránd University **Budapest**, unter der Überschrift **„Direct Democracy in factual issues in Hungary“**.

Prof. Dr. Valentina Marinescu, University of **Bucharest**, folgte mit ihrem Beitrag zu Rumänien. Sie referierte zu **„Direct Democracy in Romania“**.

„Direct Democracy in factual issues in Poland“ war das Thema von **Dr. Anna Rytel-Warzocha**, Universität **Danzig**.

Ero Liivik, Estonian Academy of Security Sciences, **Tallin**, betrachtet die Entwicklung und Praxis der sachdirekten Demokratie und deren Entwicklung in Estland. Sein Thema: **„Direct Democracy in factual issues in Estonia“**.

„Direct Democracy in factual issues in Croatia“, lautete das Thema von **Dr. Hrvoje Butkovic**, IRMO Institut für Entwicklung und Internationale Beziehungen **Zagreb**.

Prof. Dr. Petya Kabakchieva, St. Kliment Ohridski Universität **Sofia**, präsentierte die Situation der direkten Demokratie in Bulgarien. **„Direct Democracy in factual issues in Bulgaria“** war ihr Vortragsthema.

Zum Abschluss des 2. Konferenztages zu Mittel- und Osteuropa trug **Dr. Petr Jüptner**, Karls-Universität **Prag**, vor. Er referierte zu: „**Direct Democracy in factual issues in Czech Republic**“.

Die Räumlichkeiten in der Villa wurden als wohltuender Tagungsort empfunden. Der Kanzler hat für das Jahr 2018 wieder in den dann verfügbaren Festsaal der TU Dresden geladen. 2018 wäre es die 10. Ausgabe der Konferenz.

Partner der Konferenz: Dresdner Osteuropa Institut (DOI); Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO); Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden (DISUD); Juristische Fakultät TU Dresden; Institut für Politikwissenschaften TU Dresden.

Am **Freitag, den 15.12.2017**, lud das DOI zu einem „**Österreichischen Abend**“. **Andreas Somogyi**, Stellvertretender Missionschef der Botschaft der Republik **Österreich**, war **Schirmherr** und **Ehregast des Abends**. Er hielt auch den **Hauptvortrag** zur „**politischen Entwicklung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der Staaten Osteuropas und Südosteuropas**“.

Honorarkonsul Dr. Peter Neumann stellte das Land mit einer umfangreichen Bild-Präsentation vor.

Eine **Tombola** mit einer echten **Chagall-Lithographie** aus dessen Bibel-Werk rundete traditionell den Abend ab.

Auch im Jahre 2017 ist es dem DOI gelungen, als Diskussionsforum für Themen Ost- und Mitteleuropas zu dienen. Der gesellschaftliche Dialog zwischen Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft und interessierten Bürgern wurde weiter gepflegt.

Zudem haben die Vorstände und Mitarbeiter des Institutes eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Mittel- und Osteuropabezug an den Universitäten im Freistaat Sachsen, Berlin und in anderen Bundesländern besucht.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im März 2018

Dr. Peter Neumann, Dresden

Pavel Votruba, Dresden

Jessica Pfund, Dresden

Christine Klemm, Chemnitz

Josef Kipsch, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz